

Freundeskreisheft

aus dem Kinderdorf in Ellwangen



Heft 1
Frühjahr 2019



Legit in danieli xiiii^o ca
p^o cum daniel in lacu
leonu missus fuisset
ut occideretur ma
ne facto cu rex ve
nisset ad danielē
videns eū adhuc
vive gaudet est val
de ita maria mag^{is}
dalena venies ad
monumentū i p^o
vidēs ep^o qmū val
de letificā est

Titelbild: Schoko-Osterhasen vom Verein „Kindheitstraum Stuttgart e.V.“
Umschlagseite: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?“ Fresko im Dom zu Brixen



Grüß Gott,
liebe Freunde unseres Kinderdorfs.
Rechtzeitig zu Ostern bekommen
Sie unser neues Heftle ins Haus, als
kleine Osterfreude sozusagen. Un-
sere Kinder strahlen Sie auf dem
Titelbild an, besonders weil es wie-
der reichlich Schoko-Osterhasen gibt! Der Verein
„Kindheitstraum Stuttgart e.V.“ ([www.kindheits-
traum-stuttgart.de](http://www.kindheits-
traum-stuttgart.de)) beglückt uns seit einigen Jah-
ren – er möchte benachteiligten Kindern und Ju-
gendlichen Freude schenken und das gelingt ihm
auch: Von Herzen Dank an die Verantwortlichen!
In unserer dritten Kindertagesstätte „Storchen-
nest“ konnten wir inzwischen im Erdgeschoss die
10 Krippenplätze und im Obergeschoss die Kin-
dergartengruppe mit 22 Ganztagesplätzen eröff-
nen. In dieser Ausgabe berichten wir von der klei-
nen Segnungsfeier. In der letzten Ausgabe habe
ich so optimistisch über die gute Bewerberlage
geschrieben – wohl zu früh gefreut. Wir suchen
für den Vollbetrieb noch immer Fachkräfte, d.h.
Erzieherinnen und Erzieher, was auch hier in der
ländlichen Region inzwischen spürbar schwerer
wird.

Auch die anderen Berichte geben wieder einen
bunten Frühlingsstrauß: Projekte unserer Schu-
le, Spendenübergaben örtlicher Handwerker und
unsere pastoralen Angebote vor allem jetzt in der
Fastenzeit. Wir freuen uns schon auf den Besuch
unseres Bischofs Dr. Gebhard Fürst Ende März,
wenn er einige Jugendliche firmen wird. Aber da-
rüber mehr im Sommerheftle.

Bitte merken Sie sich schon das nächste Kinder-
dorffest vor, das wir kurz nach den Pfingstferien
am 30.06.2019 feiern werden.

Ihnen, liebe Freunde des Kinderdorfes, danke ich
von ganzem Herzen für Ihren Zuspruch und Ihre
Unterstützung, für Ihr Gebet und Ihre Spenden.
Gemeinsam können wir vielen Kindern, Jugend-
lichen und Familien gute Hilfen und damit gute
Perspektiven für ihre persönliche Entwicklung ge-
ben.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Osterfest – in
der christlichen Freude über die Auferstehung!

(Ralf Klein-Jung, Vorstand)

Ein besonderer Dank für besondere Unterstützung!

Stiftungen:

Gisela und Virgil Schabel-Stiftung, Aalen
Dr. Gabriele Müller-Vesenmayer Stiftung, Ditzingen
Wilhelm Müller-Altvatter-Stiftung, Stuttgart

Geburtstagsspende:

Manfred Schmid, Stuttgart

Kirchengemeinden und Verbände:

Kath. Kirchengemeinde, Westerstetten
Kath. Kirchengemeinde St. Joh. Baptist, Schw. Hall
Kath. Kirchengemeinde St. Antonius, Waiblingen
Kath. Kirchengemeinde Auferstehung Christi,
Ludwigsburg
Kath. Deutscher Frauenbund, Wendlingen
Kolpingsfamilie Ellwangen
Redemptoristen Kloster Schönenberg, Ellwangen
Kath. Frauengemeinschaft St. Laurentius, Rastatt-
Niederbühl

Firmen:

EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG, Ellwangen
Spedition Hermann Saur, Schelklingen

Fa. Franke GmbH, Aalen
Fa. Hermann Fuchs, Ellwangen
Keller & Keller Spedition GmbH & Co.KG, Bergbronn
Omnibus Mack Kurz GmbH, Ellwangen
Fa. Rettenmeier GmbH & Co.KG, Engelhardsweiler
Spedition Hermann Saur, Schelklingen
Yacht- u. Bootswerft Heinrich Michelsen, Friedrichshafen
Fa. Reisser AG, Böblingen
Ostalb IT GmbH, Aalen
Ellwanger Studienreisen E. K., Ellwangen
SDZeCom GmbH & Co. KG, Aalen
Stadtverwaltung Oberkochen
Ibama-Tec GbR, Westhausen
Hermann Veit, Rotochsenbrauerei, Ellwangen
Fa. Dürr & Feil GmbH & Co. KG, Ellwangen
Fa. Rühle GmbH Maschinenpark, Ellwangen
Kreissparkasse Ostalb, Aalen
Maschinenfabrik Alfing Kessler GmbH, Wasseralfingen
Zuber Betonwerk GmbH & Co. KG, Crailsheim
Praxisklinik Dr. Dr. Michael Kochel, Aalen
Aalener Löwenbrauerei Gebr. Barth KG, Aalen
Fa. Kratky GmbH & Co. KG, Aalen

Fastenzeit 2019

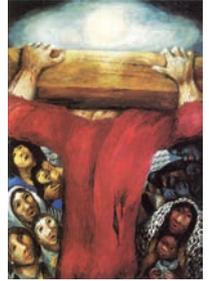
Das Fastenthema in diesem Jahr lautet: „Auf dem Weg zur Auferstehung“. Die Gestaltungsvorschläge orientieren sich an Menschen, die uns in der Bibel auf dem Weg zur Auferstehung genannt werden: Petrus, Pilatus, weinende Frauen, Simon von Cyrene, Maria, Josef von Arimathäa und Maria von Magdala. Sie sind besondere Menschen auf dem Weg durch die Passion, die Jesus auf seinem Weg nach Golgota begleitet haben oder begegnet sind. Mit diesen Menschen verbinden sich auch Worte, die uns in unserem Alltag begegnen: verraten, verurteilen, weinen, helfen, leiden, begraben und auferstehen. Wir werden sie erneut kennenlernen, wer sie waren, was ihre Namen bedeuten, was ihre große Aufgabe war im Heilsgeschehen Gottes. Und wir werden von ihnen heute lernen können, was das für jeden einzelnen und jede einzelne von uns bedeuten kann, soll, muss. Jede Woche in der Fastenzeit soll uns eine Person besonders vorgestellt werden. Und wir sind eingeladen, wie diese Personen von damals auch zu österlichen Menschen – Menschen, die mit Jesu durch die Passion und den Tod zur Auferstehung gehen.



Petrus - verraten



Pilatus - verurteilen



Frauen - weinen



Simon v. Cyrene - helfen



Maria - leiden



Josef von Arimathäa - begraben



Maria von Magdala - auferstehen

Beauftragung zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern und zum/zur Kommunionhelfer/in

Im letzten Jahr veranstaltete die AGE Diözese Rottenburg-Stuttgart auf Veranlassung der Marienpflege, zusammen mit dem Institut für Weiterbildung der Diözese, einen speziellen Kurs zur Beauftragung zur Leitung von Wort-Gottes-Feiern und zum Kommunionhelferdienst in der Jugendhilfe durchzuführen. Neben zwei anderen Einrichtungen nahmen sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Marienpflege, drei aus der Rupert-Mayer-Schule und vier aus dem Heimbereich, daran teil. Die dreitägige Schulung fand auf dem Schönenberg in Ellwangen statt. Die Teilnehmer wurden in der Vorbereitung und Durchführung von Wort-Gottes-Feiern geschult, führten selber Wort-Gottes-Feiern durch und bekamen neben einer Einführung in die Eucharistie das Besondere am Kommunionhelferdienst vermittelt. Neben der inhaltlichen Arbeit war auch der religiöse Rahmen dieser Tage für alle eine besondere Zeit des Auf- und Durchatmens vom dienstlichen Alltag.

v.l.n.r.: Stephanie Weiß, Markus Krämer, Sr. M. Ulrika Preuß, Regina Baudenbacher, Dominic Rösch, SR Thomas Geist

Zwei Lehrerinnen von der Rupert-Mayer-Schule nahmen an externen Schulungen zum Kommunionhelferdienst teil. So ist die Marienpflege sehr gut mit beauftragten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die kommenden Wort-Gottes-Feiern und die Eucharistiefeiern aufgestellt. Anfang Januar 2019 wurden die bischöflichen Beauftragungsurkunden in einem feierlichen Gottesdienst in der Marienpflege von Pfarrer Eßwein an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überreicht. Von der Rupert-Mayer-Schule sind dies Thomas Geist, Dominic Rösch und Birgit Merz, für den Kommunionhelferinnendienst Regina Baudenbacher und Gabriele Kohnle, für den Heimbereich Sr. M. Ulrika Preuß, Daniela Eickmeyer, Stephanie Weiß und Markus Krämer.



Neue Ministranten in der Marienpflege

Zwei Mädchen und ein Junge haben sich für den Ministrantendienst in der Marienpflege bereit erklärt und wurden seit Oktober 2018 in wöchentlichen Ministrantenstunden darauf vorbereitet. An der Christmette 2019 ministrierten sie zum ersten Mal und Anfang Januar 2019 wurden sie in einem feierlichen Gottesdienst offiziell in die Ministrantengruppe der Marienpflege aufgenommen. Die neuen Ministranten sind July Kamieniarz, Angelique Gabor und Jire Bangamba. Im Gottesdienst überreichte ihnen als äußeres Zeichen ihres Ministrantendienstes Pfarrer Eßwein die Ministrantenplakette mit der Aufschrift: „Wer mir dienen will, folge mir nach!“ Somit ist die Ministrantengruppe in der Marienpflege auf 10 Kinder und Jugendliche angewachsen. Als nächstes steht das jährliche Ministrantenwochenende in Immenstaad auf dem Programm, das von manchen Ministranten schon sehnsüchtig erwartet wird.



Willkommen im Storchennest

Unsere „Biberburg“ ist 27 Jahre alt, das „Igelnest“ 12 Jahre und nun hat das „Storchennest“ eröffnet. Wieso heißt es eigentlich so? Alle 16 Gruppenhäuser haben schon seit Baubeginn 1962 Tiernamen erhalten. Das neue Storchennest ist aber in den Räumen des heilpädagogischen Zentrums auf dem Kinderdorfgelände, und das trug noch nie einen Tiernamen. Auf dem Dach ist nicht nur ein Aufzugschacht mit einem bunten Windrad, sondern auch ein wunderbarer Landeplatz für den Ellwanger Storch. Dieser nistet in der Altstadt und fliegt in die Jagstauen, aber auch zu unserem Kinderdorfweiher zum Fischen. Just in der Planungsphase für die neue Kindertagesstätte im Sommer 2018 saß er immer wieder auf unserem Klostergebäude, dem hohen Schulgebäude und auch auf dem Dach der früheren Wohnung unseres verstorbenen Direktors Erwin Knam, um von dort aus an den Weiher zu fliegen und zu angeln. Da blieb doch für die Namensgebung Kita „Storchennest“ eigentlich keine Alternative. Zumal wir ja auch ganz kleine Kinder dort betreuen dürfen – laut Betriebserlaubnis bereits ab dem 3. Lebens-

monat bis zur Einschulung. Aus unserer Erfahrung der letzten Jahre können wir berichten, dass die meisten Krippenkinder ein bis eineinhalb Jahre alt sind, wenn sie zu uns kommen.

So haben wir nun in Rekordbauzeit (12 Wochen für alles) eine halbe Millionen Euro städtische Mittel und Bundesmittel verbaut und so für Familien aus Ellwangen und Umgebung zwei schöne, praktische, helle und bunte Gruppen geschaffen. So etwas gelingt nur, wenn alle Aufsichts- und Genehmigungsbehörden, Planer und Handwerker gut zusammen arbeiten – Danke an alle Beteiligten!



Bis zu 32 Kinder werden jetzt in diesen Räumen betreut. Besonders die kleinkindgerechte Ausstattung mit Spielhäusern und -küchen, aber auch die Kindertoiletten und Wickelbereiche lösen bei Besuchern immer Erstaunen aus, weil es inzwischen nicht nur niedrige Kindertoiletten gibt, sondern auch ganz kleine „Krippentoiletten“. Das ist sehr hilfreich für die Sauberkeitserziehung, was in diesem Alter einfach dazu gehört. Aber auch die gesicherte Dachterrasse und die großen und schönen Außenspielbereiche in einem verkehrsgeschützten Umfeld sind wichtig. Alle Mitarbeiterinnen haben eine Ausbildung und Erfahrung in der Kindererziehung. Insofern sind die Rahmenbedingungen als gut zu bezeichnen – wenn wir jetzt noch alle Stellen besetzen können.

Mit den aktuell etwa 15 Kindern und deren Familien konnten wir gerade die neuen Räume segnen und in Besitz nehmen, auch im Gedenken an unseren langjährigen Freund und Gestalter Erwin Knam. Sein Wohn- und Arbeitszimmer wurde zum Hauptgruppenraum der oberen Gruppe. Sein Schlafzimmer ist nun Schlafraum für die Kleinen. Aus seinem Nachlass haben wir zwei Kreuze gefunden die nun den neuen Räumen Schutz und

Segen verleihen sollen. Im Eingangsbereich konnten wir noch eine behindertengerechte Toilette einbauen, was auch für begleitende Eltern oder Großeltern hilfreich sein wird. Sie sind am Kinderdorffest am 30.06.2019 herzlich eingeladen die neuen Räume zu besichtigen - Herzlich Willkommen im „Storchennest“.



Pfarrer Eßwein segnet das Storchennest und die Kinder



Interview zum Beruf einer Floristin

Im Rahmen der Berufsvorbereitung machte die Klasse H8 mit ihrer Klassenlehrerin Frau Greindl einen Lerngang zum benachbarten Blumenhaus Widmann. Die Schüler hatten Fragen vorbereitet, die sie den beiden angestellten Floristinnen des Blumenhauses stellen durften.

„Was machen Sie in Ihrem Beruf?“

„Wir binden Sträuße und fertigen Kränze, Brautschmuck oder Trockengestecke nach eigenen Ideen oder den Wünschen unserer Kunden. Wir dekorieren Schaufenster und Verkaufsräume und versorgen die Pflanzen im Laden. Bei der Auswahl von Schnittblumen und Topfpflanzen beraten wir unsere Kunden und geben Pflegehinweise.“

„Was sind gute Voraussetzungen für diesen Beruf?“

„Man muss viel stehen und manchmal etwas Schweres tragen. Man sollte also fit sein. Außerdem hilft Geduld und Kreativität“

„Wie lange dauert die Ausbildung?“

„3 Jahre“

„Welchen Schulabschluss braucht man?“

„Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. Aber Betriebe stellen am liebsten Auszubildende mit mittlerem Bildungsabschluss oder gutem Hauptschulabschluss ein.“

„Warum üben Sie diesen Beruf aus?“

„Ich wollte schon immer mit Blumen arbeiten.“

„Wie groß war ihr größter Strauß? Und wie lange hat er gedauert?“

„Sehr groß, er kostete 70€. Und ... wirklich sehr lange!“ **lacht**



Zeitungstreff 2019

Die Klassen H6 der Rupert-Mayer-Schule nehmen dieses Schuljahr am Projekt „Zeitungstreff 2019“ teil, welches von der Zeitung „Aalener Nachrichten / Ipf- und Jagst-Zeitung“ in Kooperation mit der EnBW ODR, der KSK Oatalb, sowie dem VfR Aalen angeboten wird. Die Schüler/innen beschäftigen sich über einige Wochen hinweg mit dem Thema Zeitung, vom täglichen Lesen der Zeitung, dem Ausfüllen von Blattkritiken, sowie dem Sch-

reiben von eigenen Artikeln. Der Besuch des Redakteurs Herrn König ermöglichte den Schülern/innen Einblicke in seinen Tagesablauf und seine Aufgaben. Auch erhalten die Schüler/innen eine Führung durch die Aalener Kreissprachkassen-Hauptstelle und dürfen das Urweltmuseum in Aalen besuchen. Spaß machte ihnen das Planen und Erstellen des Klassenfotos mit dem Motto „Schule in 50 Jahren“, sowie das Entwerfen der Fotostory „Ein Tag ohne Strom“. Beide Aktionen wurden bereits in der Zeitung veröffentlicht.



Ein Tag ohne Strom

Die Schüler der Klasse 6 haben sich einen Tag ohne Strom in der Schule vorgestellt. Das Szenario: ein plötzlicher Stromausfall. Was wäre, wenn an der Schule plötzlich der Strom ausfällt? In der folgenden Fotostory sind die Gedanken der Schüler zusammengefasst:



Plötzlich ist das Licht aus



Kochen wie damals – heute dauert alles etwas länger



Anstrengendes Schreiben – statt Spaß am PC



Heute brauchen wir noch mehr Kondition



Neues Unterrichtsfach – frieren im Klassenzimmer



Heute geht nicht einmal im Sekretariat etwas



Kinderdorffest am 30. Juni 2019

10.00 Uhr

Festgottesdienst auf dem Dorfplatz

ab 11.30 Uhr

Reichhaltiger Mittagstisch

(auch vegetarisch)

13.00 Uhr

Musikalische Eröffnung des Kinderdorffestes

13.30

**Großes Kinderdorffest mit vielen Aktionen und Überraschungen,
Tag der offenen Tür,
Informationen und Gespräch**

Das Fest findet bei jeder Witterung statt.

Impressum:

verantwortlich i.S.d.P. für das Freundeskreisheft:

Ralf Klein-Jung (Vorstand),

Kinder- und Jugenddorf Marienpflege,

Dalkinger Str. 2, 73479 Ellwangen

Layout: Joachim Kübler

Druck: Druckerei Opferkuch, 73479 Ellwangen



Kinder- und Jugenddorf Marienpflege - 73479 Ellwangen - Tel. 07961/884-0 - Fax 884-222

Internet: www.marienpflege.de - E-mail: info@marienpflege.de

KSK Ostalb, IBAN: DE06 6145 0050 0110 6000 53 - VR-Bank Ellwangen, IBAN: DE17 6149 1010 0200 2000 03